

GERIATRIE FORUM

Neurodegeneration: Ein medizinisch erst halb gelöstes Problem!

Obwohl seit Jahren intensiv geforscht wird, gibt es weder für die Alzheimer-Krankheit als häufigste neurodegenerative Erkrankung noch für die Parkinson-Erkrankung als zweithäufigste eine erfolgreiche Heilungstherapie. Beide Erkrankungen werden im höheren Alter häufiger und bestimmen – angesichts ihrer hohen Prävalenz – bei vielen Senioren den Alterungsprozess entscheidend mit. Demographisch gesehen hat dies für die kommenden 30 Jahre auch sozio-ökonomische Folgen! Umso wichtiger wird die konsequente Ausschöpfung aller zur Verfügung stehenden symptomatischen Behandlungsansätze für einen milderen (aber nicht verlängerten) Krankheitsverlauf, die ein längeres Leben in Selbständigkeit ermöglichen.

Neueste Daten zu einer deutlich tieferen Demenzinzidenz im Vergleich zu vor zwanzig Jahren lassen aufhorchen und hoffen, dass dank besserer Behandlung kardiovaskulärer Risikofaktoren, ausgewogener Ernährung sowie regelmässiger körperlicher Betätigung auch die Inzidenz der Parkinsonerkrankung sinken wird. Der erst vor wenigen Jahren identifizierte Schutz vor Parkinson im Alter bei genügend hohen Vitamin-D-Spiegeln im mittleren Lebensalter könnte bereits ein Hinweis sein.

Möglicherweise haben auch neueste, bei Multipler Sklerose (MS) erfolgreich angewandte Medikamente Potenzial in der Behandlung der Neurodegeneration. Fingolimod, der erste und innovative Ver-



Prof. Dr. med. Reto W. Kressig
Basel

treter einer neuen MS-Therapieklasse über S1P-Rezeptor-Modulation, hat neben einer über 50%-Reduktion der Schubrate auch eine deutliche Reduktion der Hirnatrophie gebracht.

Für die anschliessend folgende aktuellste Zusammenfassung zu Diagnose und Therapie der Parkinson-Erkrankung von Frau PD Dr. med. Ute Gschwandtner und Prof. Dr. med. Peter Fuhr wünsche ich gute Lektüre!

▼ Prof. Dr. med. Reto W. Kressig, Basel